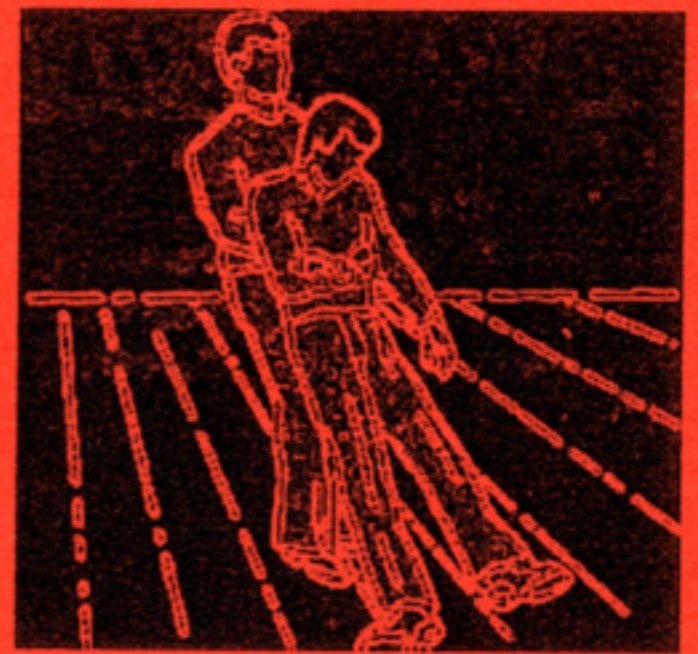
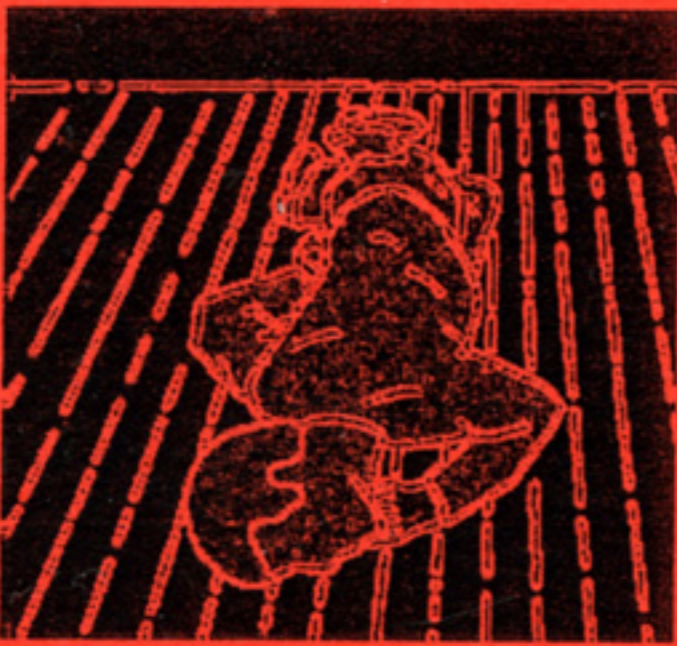


# Erste Hilfe 91



Sicher durch den Univerkehr.

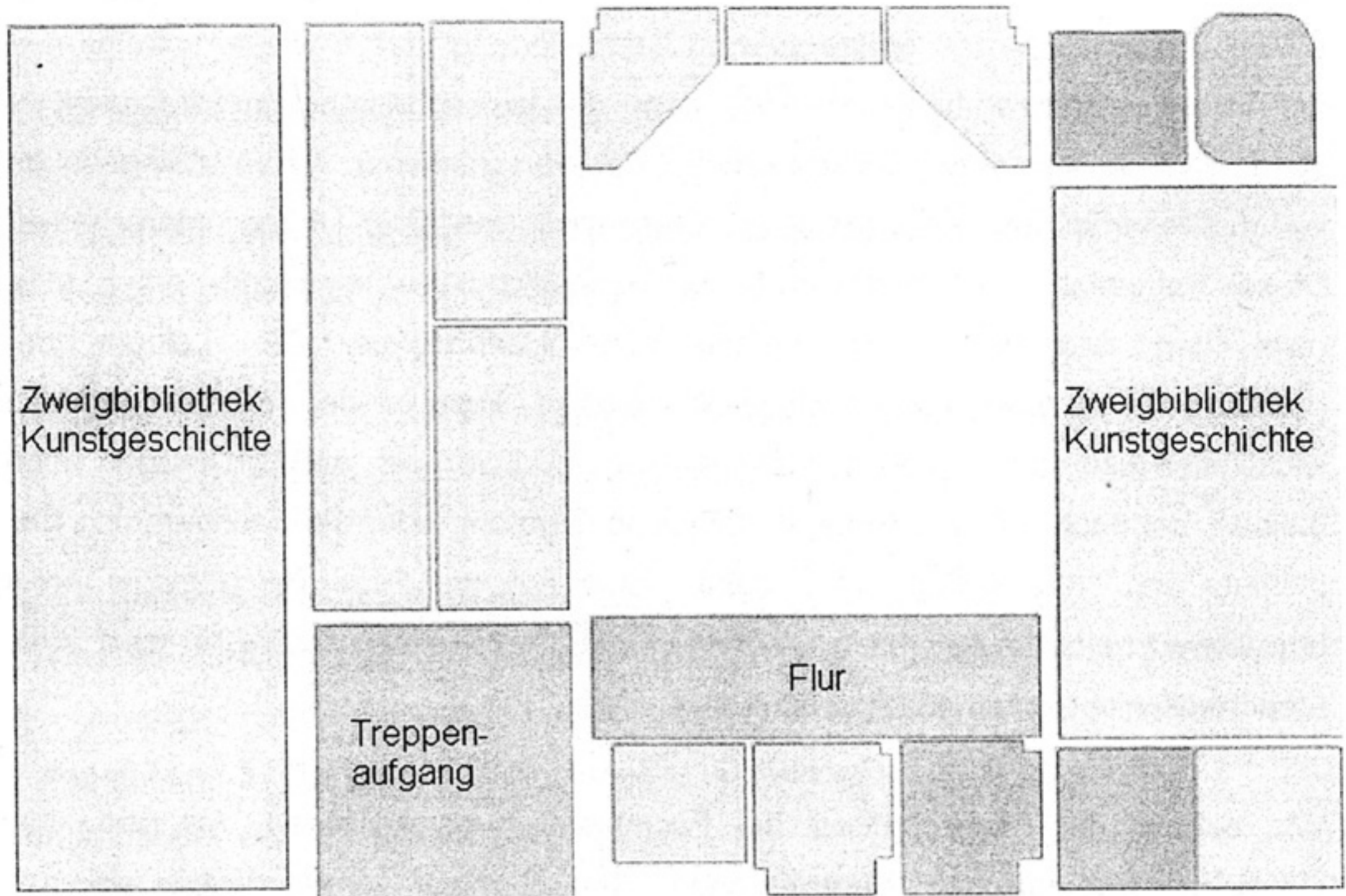


Herausgegeben vom Fachschaftsrat der Kunstgeschichte

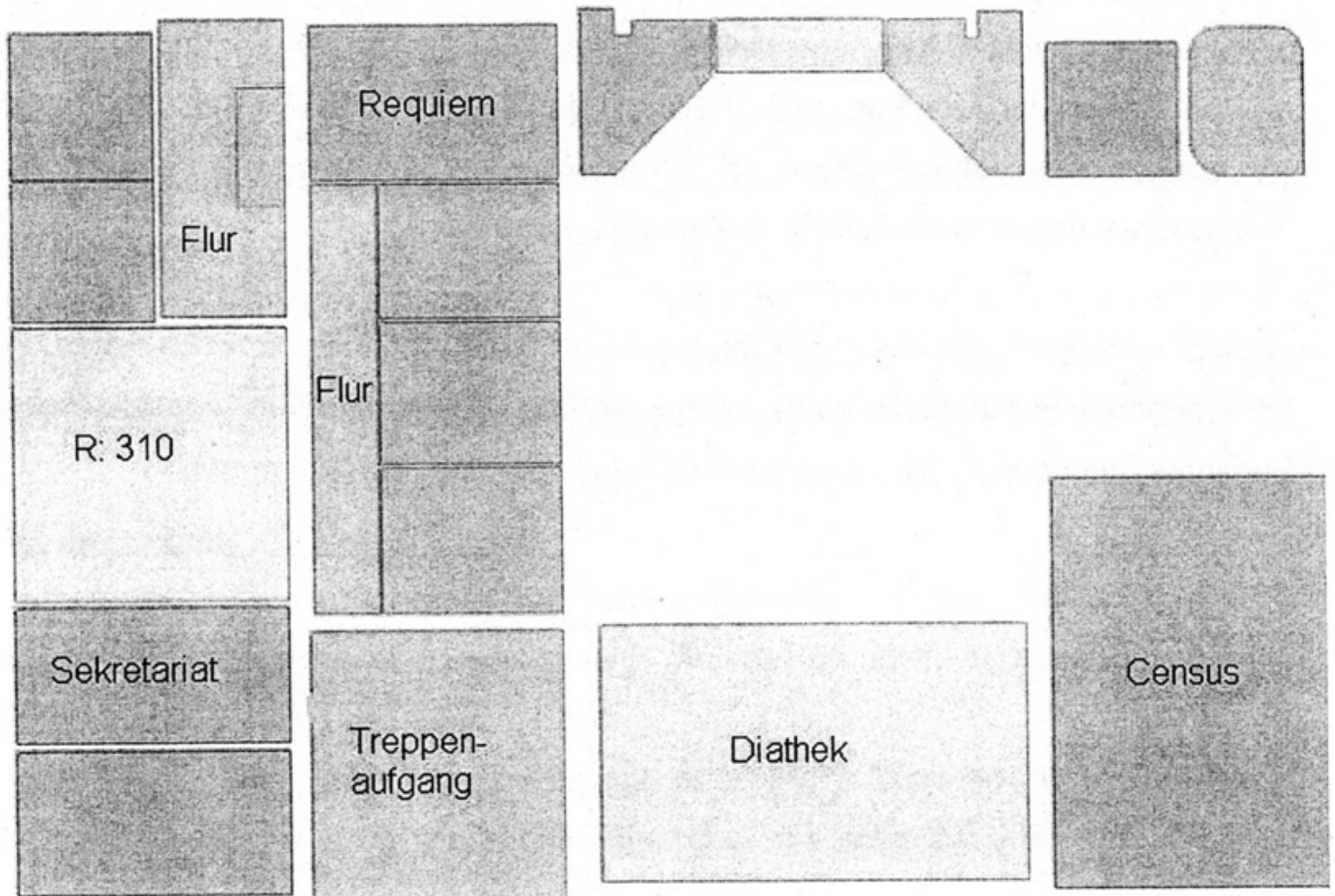


## Etagenübersicht

Institutsgebäude Dorotheenstrasse 28, Etage 1



Institutsgebäude Dorotheenstrasse 28, Etage 2



# Einleitung

„Was ist denn das für eine Blättersammlung?“, könntet ihr euch fragen. Die folgenden Blätter wollen euch eine Stütze sein im Durcheinander des Semesteranfangs und den Stress in Grenzen halten. Ihr findet darin eine kleine Orientierungshilfe, damit ihr euch nicht in den verwinkelten Gängen der verschiedenen Universitätsgebäude verirrt. Weiterhin wird erklärt, was ein Proseminar von einer Übung unterscheidet. Dieses Pamphlet enthält noch eine Menge hoffentlich hilfreicher Details, erhebt aber nicht den Anspruch eines umfassenden Handbuchs. Die Lektüre der Studienordnung können wir euch nicht ersparen. Auch ist der Nothelfer mit den wichtigsten Literaturhinweisen empfehlenswert. Sollten noch wichtige Fragen offen bleiben, sei euch außerdem die studentische Beratung ans Herz gelegt (mit Infos dazu online auf der Seite des Instituts unter <http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/>). Oder ihr fragt uns. Manchmal, nicht immer, können auch wir helfen.

Wir, das ist der Fachschaftsrat Kunstgeschichte. Als gewähltes Gremium studentischer VertreterInnen am Seminar organisieren wir das Semesterbegrüßungsfrühstück, Ausstellungsbesuche, Exkursionen, konspirative Filmabende, Semesterparties und vieles mehr. Wir verwalten außerdem die Gelder, welche der gesamten Fachschaft Kunstgeschichte jährlich vom ReferentInnenrat zur Verfügung gestellt werden. Neben der Arbeit an der Vernetzung der Studierenden untereinander, tragen wir auch studentische Anliegen im Seminarrat vor und entscheiden mit über die Vergabe von Lehraufträgen.

Infos des Fachschaftsrates findet ihr am Aufsteller im Foyer des Seminargebäudes oder online auf der Seite des Kunstgeschichtlichen Seminars unter <http://fachschaften.hu-berlin.de/kunstgeschichte/>

Darüber hinaus findet ihr im moodle-Lernmanagementsystem das Nachrichtenforum des Kunstgeschichtlichen Seminars sowie das Forum der Fachschaft Kunstgeschichte. Klickt euch einfach durch [www.hu-berlin.de/moodle](http://www.hu-berlin.de/moodle)



## Abkürzungen

### **c.t und s.t. (Akademisches Viertel)**

c.t. steht für „cum tempore“ und heißt, dass die jeweilige Veranstaltung 15 Minuten später beginnt und 15 Minuten eher endet.

s.t. steht für „sine tempore“ und bedeutet, dass die jeweilige Veranstaltung so beginnt und endet, wie sie ausgehängt ist.

Beispiele: 10-12 Uhr c.t., die Veranstaltung beginnt 10.15 und endet 11.45.

10-12 Uhr s.t., die Veranstaltung beginnt 10.00 und endet 12.00.

### **SWS (Semesterwochenstunden)**

SWS sind die Semesterwochenstunden, die für jede Veranstaltung im Semester in die jeweilige Studienbuchseite eingetragen werden. Für gewöhnlich hat eine Veranstaltung 2 Semesterwochenstunden, unabhängig davon, ob sie nun c.t. (90 Minuten) oder s.t.(120 Minuten) beginnt.

## Veranstaltungstypen

### **VL (Vorlesung)**

Vorlesungen werden in Form von Vorträgen gehalten und dienen der Problem-, Methoden- und Stoffvermittlung. Sie werden von Studierenden des Grund- und Hauptstudiums besucht.

### **PS (Proseminar)**

Diese Seminare stehen hauptsächlich den Studierenden im Grundstudium zur Verfügung. Nach ein/zwei Einführungsstunden durch den Dozierenden in ein Thema wird dieses dann anhand von Referaten durch Studierende fortgeführt.

Scheinerwerb durch Referat und Hausarbeit oder Thesenpapier.

### **UE (Übung)**

Ähnlich den Proseminaren.

### **S oder SEM (Seminar)**

In Seminaren werden vor allem spezielle Themen behandelt. Sie dienen zur Diskussion und zum Austausch zwischen Dozenten und Studenten. An Seminaren können Studenten des Grund- als auch des Hauptstudiums teilnehmen.

Scheinerwerb meist durch Referat und Hausarbeit (seltener Klausur).

### **HS (Hauptseminar)**

Ähnlich dem Proseminar. Allerdings richtet sich das Hauptseminar an Studenten im Hauptstudium, da nicht mehr nur Grundlagen vermittelt werden, sondern eigenständig Forschungsprobleme und Lösungen erarbeitet und formuliert werden.

Scheinerwerb durch Referat und Hausarbeit.

### **TUT (Tutorium)**

Tutorien werden meist von Studenten im höheren Fachsemester geleitet und finden ergänzend zu den entsprechenden Seminaren statt. Hier wird der behandelte Stoff

vertieft. Tutorien sind nur zu empfehlen, da ein Austausch zwischen Studenten stattfindet und man/Frau hemmungslos Fragen stellen kann.

Sie zählen ebenso zu den SWS.

### **KO oder CO (Kolloquium)**

Kolloquien bieten Einblicke in neue oder noch nicht abgeschlossene Forschungsgebiete, die mit Dozenten diskutiert werden. Spätestens zum Ende des Studiums sollte jeder ein Kolloquium in seinem Semesterplan zu stehen haben, insbesondere in Vorbereitung auf die eigene Magisterarbeit.

**BITTE** erscheint zu allen Veranstaltungen pünktlich und verläßt sie erst, wenn sie zu Ende sind, um Störungen während der Vorträge oder Referate zu vermeiden (**denn auch Ihr werdet früher oder später zu den Vortragenden gehören**)!

### **Zweigbibliothek Kunstwissenschaft**

Standort: Dorotheenstr. 28, 1. Stock

Führungen:

Zu Beginn jedes Semesters finden für Erstsemester und Wechsler Bibliotheksführungen statt. Die Termine hängen am Roten Brett aus und stehen ebenfalls im KKV.

Öffnungszeiten:

Die Bibliothek ist während der Vorlesungszeit

Mo-Do von 10:00 bis 19:00 Uhr und

Fr von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten während der vorlesungsfreien Zeit hängen rechtzeitig an der Glastür der Bibliothek aus.

Weitere Infos findet Ihr auf der Homepage des Instituts [www.kunstgeschichte.hu-berlin.de](http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de) unter den Links → Seminar → Bibliothek



## **Staatsbibliothek zu Berlin (Stabi)**

Standort: Der Bestand der Stabi verteilt sich auf zwei Hauptstandorte.

Haus Unter den Linden, Unter den Linden 8

Haus Potsdamer Straße, Potsdamer Str. 33

Die Stabi ist die größte Universalbibliothek Deutschlands. Ihr Sammlungsschwerpunkt liegt in den Sozial- und Geisteswissenschaften. Die Nutzung des Bestandes ist zwar gebührenpflichtig, aber dennoch gerade im Bereich der Kunstgeschichte sehr zu empfehlen.

Infos zu den Öffnungszeiten der einzelnen Abteilungen sowie zu Führungen findet Ihr unter [www.staatsbibliothek-berlin.de](http://www.staatsbibliothek-berlin.de)

Direkt zum Online-Bestandskatalog der Stabi geht's unter [www.stabikat.de](http://www.stabikat.de)

### **Diathek und Fotolabor**

Standort: Diathek - Dorotheenstr. 28, 2. Stock, Glastür rechts neben der Treppe

Fotolabor – DOR 28, 1. Stock, Studiogalerie, rechts neben der Treppe

In der Diathek befindet sich das Bildmaterial für die Lehrveranstaltungen in Form von Kleinbild-Dias und Digitalbildern.

Die Dias können für drei Tage entliehen werden. Digitalbilder und Datensätze stehen in der Bilddatenbank imago\_diathek (nur an den Rechnern in der Diathek einzusehen) aber auch im digitalen Bildarchiv Prometheus → [www.prometheus-bildarchiv.de](http://www.prometheus-bildarchiv.de) zur Verfügung und können auf CD gebrannt werden (Rohling mitbringen!).

Hinweise zur Diatheksbenutzung:

#### **Bestellung von analogem und digitalem Bildmaterial**

Die gewünschten Motive müssen vor der Bestellung mit dem Diatheksbestand abgeglichen werden, um Doppelbestellungen zu vermeiden. Dies betrifft sowohl die Diabestellungen als auch die digitalen Fotoaufträge, welche im Datenbestand von



*Imago* und *Prometheus* gesichtet werden können.

Die Vorlagen sollten *nicht kleiner als 3 x 2 cm* und *nicht größer als 50 x 70 cm* sein. Außerdem wird darum gebeten, keine Doppelseiten in Auftrag zu geben, da die Reflexe beim Reproduzieren kaum zu vermeiden sind.

15 Dias pro Student und Referat im Semester dürfen nur mit Sondergenehmigung der Diatheksleitung oder der Fotografin überschritten werden. Bitte beachtet auch die Bearbeitungsdauer der Aufträge von *10 Tagen*. Besondere Fotoaufträge müssen bitte direkt mit der Fotografin besprochen werden.

#### Scannen für die Studierenden

Bitte lasst alle Abbildungen, wenn möglich, über die Diathek reproduzieren. Die Bearbeitungszeit dafür beträgt 3 Kalendertage. CD Rohlinge können entweder selbst mitgebracht oder gegen 1 € in der Diathek erworben werden.

#### Technikausstattung

Die beiden Seminarräume (UL 6, Raum 3071, und DOR 28, Raum 310) verfügen jeweils über Diaprojektoren, Notebook, Beamer und WLAN (drahtloser Internetzugang). Wenn Ihr Beamer und Notebook für Euer Referat nutzen möchtet, wendet Euch bitte an den/die Dozenten/in.

#### **Wichtiger Hinweis zum Einsatz von Prometheus für Angehörige der HU**

Die UB der HUB hat für prometheus eine *Campuslizenz* erworben. Ab sofort ist nun auch der Campus-Zugang (per IP-Check) möglich. Damit kann im gesamten lokalen Netz der HUB, also *von jedem registrierten PC aus*, ohne vorherige Anmeldung das Bildarchiv genutzt werden. Die Arbeitsmappen und Präsentationen stehen hierbei allerdings nicht zur Verfügung, da sie an den personalisierten Account gekoppelt sind. Ein personalisierter Account ist für HUB-Angehörige auch weiterhin kostenlos erhältlich.

Anmeldeformular in der Diathek oder als Download unter [www.prometheus-bildarchiv.de](http://www.prometheus-bildarchiv.de) (bildarchiv - Anmeldung/Lizenzen - Antrag auf persönlichen Account).



Die Benutzungsordnung sowie weitere Infos findet Ihr unter [www.kunstgeschichte.hu-berlin.de](http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de) → Seminar → Diathek und Bildarchiv → Benutzerordnung Diathek online

Öffnungszeiten:

Die aktuellen Öffnungszeiten der Diathek hängen am Schwarzen Brett sowie an der Glastür der Diathek aus.

Kontakt: Tel: (030) 2093-4336

Verein zur Förderung des Kunstgeschichtlichen Seminars der Humboldt-Universität zu Berlin e.V.

Die Namensgebung gibt die Zielsetzung wieder. Es ist ratsam, diesem Verein beizutreten. Ihr erhaltet per Post Einladungen zu Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen unseres Institutes und des Vereins. Gegen einen Obolus von 10,- Euro jährlich könnt ihr als Student Mitglied werden. Die Anmeldeformulare erhaltet ihr im Sekretariat von Frau Lorenz im Raum 310.

### **Forschungsprojekte unseres Institutes**

Auf der *homepage* unseres Institutes findet ihr unter *forschung* alle Forschungsprojekte aufgelistet und näher beschrieben. Hier zwei Auszüge:

#### **Census**

Das Forschungsprojekt *Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance* wurde 1946 am Warburg Institute in London gegründet und ist seit 1995 an unserem Institut ansässig. Der Census ist eine Dokumentations- und Forschungsdatenbank, die sich der Antikenrezeption in der Zeit der Renaissance widmet. Leitung Prof. Dr. Arnold Nesselrath, in Berlin unter PD Dr. Peter Seiler.



## Requiem

Das Requiem – Projekt widmet sich den römischen Papst- und Kardinalsgrabmälern der frühen Neuzeit. Die Zusammenarbeit unseres Institutes (Prof. Dr. Horst Bredekamp) mit dem Historischen Institut zu Fribourg/Schweiz (Prof. Dr. Volker Reinhardt) verfolgt den Aufbau einer digitalen Datenbank, in der alle Grabmäler des Zeitraums 1420 – 1798 aufgenommen werden und ausgewertet werden. Von den Mitarbeitern des Projektes, Dr. Arne Karsten und Dr. Philipp Zitzlsperger, werden spannende Seminare angeboten.

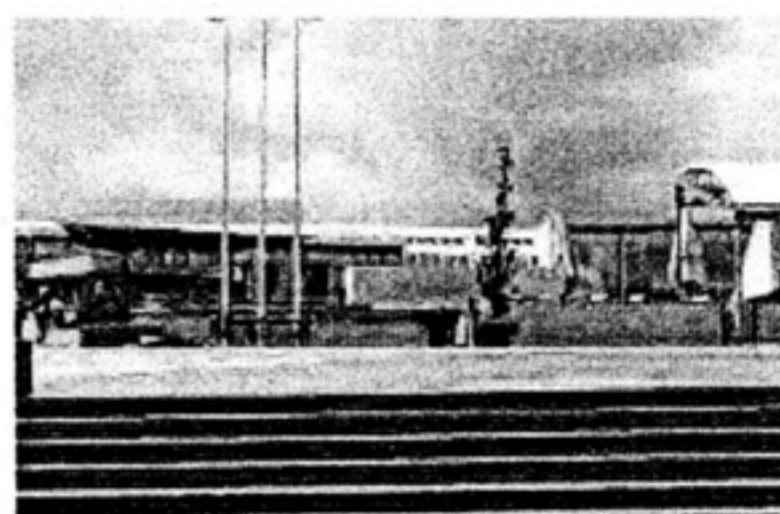
## Museen in Berlin

### **Kulturforum Potsdamer Platz**

**Adresse:** Kulturforum

**Verkehrsanbindung:** Bus 148: Kulturforum  
Bus 200 / M 41: Philharmonie

**Öffnungszeiten:** Di - So: 10-18 Uhr,  
Do: bis 22 Uhr



Zu den Gebäuden am Kulturforum gehören auch die Philharmonie, die Staatsbibliothek Haus 2 und das Staatliche Institut für Musikforschung, sowie die neue Nationalgalerie.

Im Gebäudekomplex selbst befinden sich die Gemäldegalerie, das Kunstgewerbemuseum und das Kupferstichkabinett.

### **Gemäldegalerie**

Die Gemäldegalerie besitzt eine der bedeutendsten Sammlungen europäischer Malerei vom 13. bis zum 18. Jahrhundert.

Sammlungsschwerpunkte bilden die italienische Malerei vom 14. - 18. Jahrhundert und die niederländische Malerei des 15. - 16. Jahrhunderts.

### **Kupferstichkabinett**

Das Kupferstichkabinett zählt mit 110.000 Zeichnungen, erlesenen illuminierten und illustrierten Büchern sowie 540.000 Graphiken weltweit zu den größten Museen seiner Art. Die Sammlung umspannt 1000 Jahre Kunst-, Kultur- und Mediengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart.



## **Kunstgewerbemuseum**

Das Kunstgewerbemuseum befindet sich rechts neben der Gemäldegalerie und ist über den selben Treppenaufgang zu erreichen.

**Öffnungszeiten:** Di - Fr: 10-18 Uhr, Sa und So: 11-18 Uhr

**Eintritt:** 6,- €, ermäßigt 3,- €



Das Kunstgewerbemuseum sammelt europäisches Kunsthandwerk aller nachantiken Stilepochen der Kunstgeschichte, darunter Seidenstoffe und Kostüme, Tapisserien, Raumgetäfel und Möbel, Glas-, Email- und Porzellangefäße sowie Gold- und Silberschmiedearbeiten.

## **Neue Nationalgalerie**

**Adresse:** Kulturforum

**Verkehrsanbindung:** U2 Mendelssohn-Bartholdy-Park  
Bus 148, M 29 Potsdamer Brücke  
Bus 148 Kulturforum

**Öffnungszeiten:** Di – Fr: 10-18 Uhr, Do: 10-22 Uhr  
Sa-So: 11-18 Uhr

**Eintritt:** 6,- €, ermäßigt: 3,- €



Die Neue Nationalgalerie beherbergt europäische Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts von der klassischen Moderne bis zur Kunst der 60er Jahre.

Schwerpunkte der Sammlung bilden Arbeiten von Künstlern des Kubismus, des Expressionismus, des Bauhaus, des Surrealismus und des Expressionismus. Einen der Höhepunkte bildet die amerikanische Malerei der sechziger und siebziger Jahre mit den abstrakten Farbfeldern und -räumen von Frank Stella und Ellsworth Kelly.

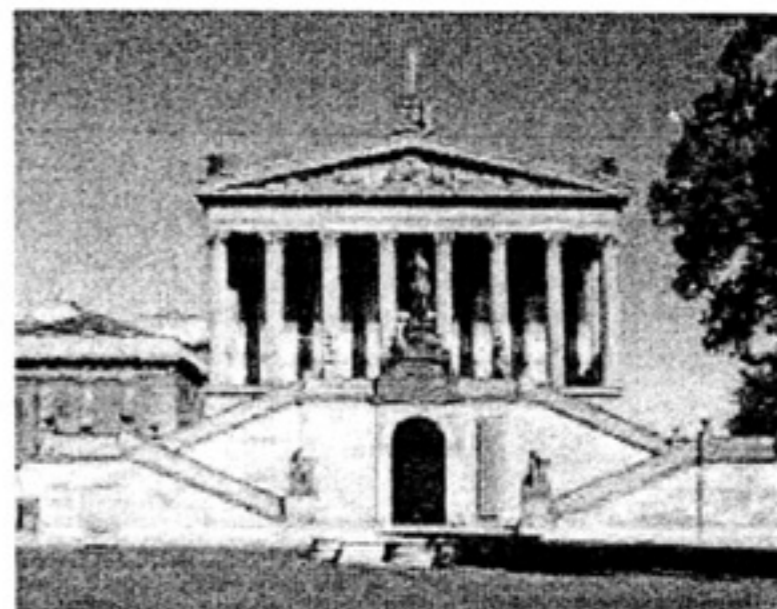


## **Alte Nationalgalerie**

**Adresse:** Bodestr. 1

**Verkehrsanbindung:** S3, 5, 7, 9, 75:  
Hackescher Markt  
Tram M4, 5, 6: Spandauer Str/ Marienkirche  
Bus TXL: Spandauer Str./ Marienkirche

**Öffnungszeiten:** Di - So: 10-18 Uhr  
Do: 10-22 Uhr



**Eintritt:** 8,- €, ermäßigt: 4,- €

Die Alte Nationalgalerie auf der Museumsinsel beherbergt Gemälde und Skulpturen des 19. Jahrhunderts. Gemälde von Caspar David Friedrich sowie Landschaften und Architekturvisionen Karl Friedrich Schinkels stellen einen Schwerpunkt dar.

Reichhaltig ist auch der Bestand an impressionistischer Malerei: Arbeiten von Edouard Manet, Claude Monet, Auguste Renoir, Edgar Degas, Paul Cézanne und Skulpturen von Auguste Rodin.

## **Altes Museum**

**Adresse:** Bodestr. 1

Verkehrsanbindung und Eintritt  
wie in der alten Nationalgalerie

**Öffnungszeiten:** Mo - So: 10-18 Uhr  
Do: 10-22 Uhr



Das Alte Museum am Lustgarten auf der Museumsinsel wurde zwischen 1823 und 1830 nach den Entwürfen Karl Friedrich Schinkels erbaut.

Im Hauptgeschoss beherbergt das Alte Museum einen Teil der Antikensammlung der Staatlichen Museen Berlin. Zu besichtigen sind Kunstwerke des griechischen und römischen Altertums: Steinskulpturen und Figuren aus Ton und Bronze, Friese, Vasen sowie Goldschmuck und Silberschätze.

Im Obergeschoss ist seit August 2005 bis zu seinem Umzug ins Neue Museum im Jahr 2009 die Sammlung des Ägyptischen Museums zu sehen. Zu den berühmtesten Werken dieser Sammlung zählen die Büste der Königin Nofretete, das Porträt der Königin Teje und der bekannte "Berliner Grüne Kopf".



## Deutsche Guggenheim Museum

**Adresse:** Unter den Linden 13,15

**Verkehrsanbindung:** U+S Friedrichstr.  
Bus 100,147,200,TXL: Unter den Linden/  
Friedrichstr.

**Öffnungszeiten:** Mo - So: 11-20 Uhr  
Do: 10-22 Uhr

**Eintritt:** 4,- €, ermäßigt: 3,- €, Montag frei



Gezeigt werden jährlich drei bis vier hochkarätige Ausstellungen, von denen je eine als Auftragsarbeit an einen Künstler vergeben wird.

Vom Ausstellungsraum führt eine Treppe zum MuseumsShop und dem Café KAFFEEBANK, das einen Ausblick in den überdachten Innenhof der Bank bietet.

## Hamburger Bahnhof

**Adresse:** Invalidenstr. 50

**Öffnungszeiten:** Di - Fr: 10-18 Uhr  
Sa: 11-20, So: 11-18 Uhr

**Eintritt:** 6,- €, ermäßigt: 3,- €



Mit der Eröffnung des Museums für Gegenwart im Hamburger Bahnhof im November 1996 hat die Nationalgalerie zusätzlich einen ständigen Ausstellungsort für die Kunst der Gegenwart erhalten. Grundstock der Sammlung Marx bilden Werke von weltbekannten Künstlern wie Andy Warhol, Cy Twombly, Robert Rauschenberg, Roy Lichtenstein, Anselm Kiefer und Joseph Beuys.

## Martin-Gropius-Bau

**Adresse:** Niederkirchnerstr. 7

**Verkehrsanbindung:** U2, S1, 2, 25: Anhalter Bahnhof  
Bus 123, M41: Abgeordnetenhaus

**Öffnungszeiten:** Mo - Mi: 10-20 Uhr  
Eintritt: je nach Ausstellung

Nach seiner behutsamen Restaurierung in den 70er Jahren ist der Martin-Gropius-Bau heute eines der berühmtesten und schönsten Ausstellungsgebäude in Deutschland.



